



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Unsere besten deutschen Obstsorten.



Band III: Steinobst und Quitten.

IV. Auflage.



Kirschen, saure.

Doctorkirsche.

Tafel 15.

Reifezeit: 3. Woche der Kirschenzeit.

Name und Heimat: In der Literatur ist nicht angegeben, wer diese Sorte gezogen und in den Handel gebracht hat. Sie hat sich trotz ihrer Grösse noch nicht stark verbreitet.

Gestalt: Gross, beinahe rundlich, mit deutlich sichtbarer Rückennaht, die besonders nach dem Stiele stark einschneidet. Der Stempelpunkt sitzt in kleinen Grübchen. — **Stiel:** Meist grün, mitunter etwas rötlich, im Vergleich zur Grösse der Frucht dünn, meist $4\frac{1}{2}$ bis 5 cm lang, sitzt in weiter, etwas tiefer Höhlung, deren Rand sich fast rund herum erhebt. — **Haut:** Ziemlich stark, zähe, in voller Reife braunrot, oft ins Schwarzrote spielend. — **Fleisch:** Dunkelrot, mit hellen Adern durchzogen. Geschmack bei voller Reife süssweinig. — **Stein:** Fast rund, der Grösse der Frucht entsprechend, mit stark hervortretenden breiten Furchen auf der Rückseite und schwacher Naht auf der Bauchseite, nicht vollständig vom Fleisch lösend.

Doctorkirsche reift als Sauerkirsche ziemlich früh. Das Fleisch ist etwas weich, aber trotzdem verträgt die Frucht den Versand gut, man darf sie nur nicht überreif am Baum werden lassen. Sie wird am Rhein viel als Einmachfrucht verwendet und hoch bezahlt. Das Aroma tritt bei den eingemachten Früchten in gleichem Masse wie bei der frisch gewachsenen Frucht hervor. Die Früchte der Doctorkirsche reifen nicht alle gleichmässig, so dass sie in verschiedenen Zeitabschnitten gepflückt werden müssen; das tritt aber nur an einigen Aesten ein.

Der Baum der Doctorkirsche treibt stark und bildet eine grosse, senkrechte Krone. Baum und Laub sind im allgemeinen gesund und widerstandsfähig. Er stellt an den Boden und Lage keine besonderen Ansprüche. Auf Mahaleb veredelt und als Buschbaum gezogen, werden die Früchte besonders gross. Die Blüte tritt mittelfrüh ein, ist von langer Dauer und nicht empfindlich gegen nasskalte Witterung. Die Tragbarkeit beginnt früh und ist reich, was wir an dem Fruchtweig gut erkennen können.